

Buchbesprechung/Book Review

Hematology: Clinical principles and applications

Bernadette F. Rodak, George A. Fritsma, Kathryn Doig

3rd Edition, Saunders Elsevier 2007

ISBN-10: 1-4160-3006-9

ISBN-13: 978-1-4160-3006-5

Preis: \$ 89,00

Nach den beiden ersten Auflagen aus den Jahren 1995 und 2002 ist es den Autoren mit der vorliegenden dritten Auflage wieder gelungen, das Fachgebiet der Hämatologie in einem lesenswerten Gesamtüberblick darzustellen. Der „Rodak“ ist damit nun bereits ein Klassiker des Fachgebietes.

Die Inhalte werden wissenschaftlich fundiert und didaktisch gut aufbereitet sehr kompakt dargestellt und bieten somit dem Leser eine sehr gute Basis, um das breite Feld der Hämatologie in der Theorie, aber vor allem auch in der praktischen Anwendung kennenzulernen. Studenten, klinisch tätige Ärzte sowie Ärzte und Wissenschaftler im hämatologischen Labor können sich schnell und effektiv über spezielle Fragestellungen (hämatologische Labororganisation, erythrozytäre Erkrankungen einschließlich Anämiediagnostik, Hämoglobinopathien usw., maligne und nichtmaligne Erkrankungen des leukozytären Systems, hämostaseologische Krankheitsbilder) informieren. Neu hinzu gekommene Kapitel, wie pädiatrische und geriatrische Hämatologie und Monitoring der Antikoagulantientherapie, werden Trends und Entwicklungen des Fachgebietes gerecht.

Das Werk ist in neun Hauptteile gegliedert, die insgesamt aus 47 Kapiteln bestehen. Der einleitende Teil gibt einen allgemeinen Überblick und behandelt Themen, wie Sicherheit im Labor, Probenentnahme, Mikroskopiertechnik und Qualitätssicherung.

Jedem weiteren Kapitel vorangestellt ist eine Auflistung der zu erwartenden Kenntnisse nach dem Studium des entsprechenden Abschnitts. Die dann folgenden Kurzdarstellungen klinischer Fälle vor Abhandlung der eigentlichen Thematik erhöhen sicherlich das Interesse am weiteren Studium des Buches. Am Ende jedes Kapitels sind die wichtigsten Details nochmals zusammengefasst und sich anschließende Fragen bieten dem Leser die Möglichkeit, sein Wissen zu überprüfen. Im Anhang des Buches sind sowohl die Diskussionen der klinischen Fälle als auch die Antworten der Fragen nachzulesen. Hier hat sich auf Seite 741 der „Fehlerteufel“ eingeschlichen, denn zum Kapitel 23 gibt es 11 Fragen und 12 Antworten. Ob die jedem Kapitel vorangestellten Lernziele sowie die abschließenden Zusammenfassungen ein Überangebot an Informationen darstellen, bleibt für den Leser

mit soliden Grundkenntnissen abzuwägen. Für den Neuling in der Hämatologie ist es sicherlich eine Hilfestellung.

Im zweiten und dritten Teil des Buches sind die Grundlagen der Hämatopoese dargestellt und der Leser bekommt fundierte Einblicke in die Bewertung von Blutbildanalysen sowie Knochenmarkuntersuchungen. Die Untersuchung anderer Körperflüssigkeiten wird in einem eigenen Teil besprochen, der gelungen ist, aber recht kurz erscheint.

Eine Faszination des Buches begründet sich in der Sammlung zahlloser Details. Neben neueren Entwicklungen der Molekulargenetik und Durchflusszytometrie für die hämatologische Diagnostik wird den bewährten hämatologischen Techniken gebührend Platz eingeräumt. Im Kapitel 15 wird dem Leser die große Bedeutung eines qualitativ gut angefertigten gefärbten Blutaussstriches für die hämatologische Diagnostik aufgezeigt. Naturgemäß kommt bei den Färbungen die nordamerikanische Tradition (Wright) zur Darstellung. Die automatisierte hämatologische Diagnostik wird mit ihren Prinzipien, aber auch den Grenzen, im Kapitel 39 dargestellt. Dieses Kapitel ist im Buch ein wenig unglücklich platziert und hätte einen Platz vor den Abhandlungen spezieller Erkrankungen verdient.

Spezielle Themen der Hämatologie, wie Erkrankungen der Erythrozyten und Leukozyten werden in eigenen Teilen umfangreich dargestellt. Hinweise auf bereits besprochene Kapitel helfen dem Leser, sich bei einer speziellen Fragestellung schnell in die Problematik einzulesen, auch wenn er die allgemeinen Abschnitte (noch) nicht studiert haben sollte.

Den Abschluss des Buches bildet ein umfangreicher Teil zum hämostaseologischen Fachgebiet. Den Autoren ist es auch hier gelungen, in straffer Form einen Gesamtüberblick zugeben. Neben allgemeinen Grundlagen werden Krankheitsbilder der plasmatischen und thrombozytären Blutstillung sowie die Thrombophilie in Klinik und Diagnostik beschrieben. Die Ausführungen zu quantitativen und qualitativen Thrombozytenerkrankungen sind allerdings zu ausführlich geraten.

Das Buch besticht durch viele Abbildungen, Tabellen und diagnostische Algorithmen, die bis auf wenige Ausnahmen von hervorragender Qualität sind. Von Vorteil ist die Literatur, die sich auf wesentliche Publikationen beschränkt und den jeweiligen Kapiteln zugeordnet ist. Der Mehrfarbendruck macht die Lektüre des Buches angenehm.

Zusammenfassend liegt mit der neuen Auflage des „Rodak“ ein Buch vor, das dem Lernenden nicht nur aufgrund des wissenschaftlich fundierten Inhaltes, sondern

auch durch die didaktische Art und Weise der Präsentation Freude bereiten sollte. Der Kenner der Hämatologie wird das Buch ebenfalls gern bei speziellen Fragestellungen konsultieren. Das sorgfältig erstellte Stichwortverzeichnis ist dabei eine große Hilfe. Dem Buch ist zu wünschen, dass es im hämatologischen Labor, also „vor Ort“ konsultiert wird. Für Inhalt und Ausstattung des Buches ist der Preis unbedingt als angemessen zu betrachten.

Dr. med. Christine Burstein (Rostock)

ABC of Clinical Haematology

Edited by Drew Provan

3rd Edition, Blackwell BMJ Books 2007

ISBN-10: 1405153539

ISBN-13: 9781405153539

Preis: £ 24,99

Die dritte Auflage des „ABC of Clinical Haematology“ ist ein optisch ansprechend gestaltetes, broschiertes Werk mit dem Ziel der Einführung in die klinische Hämatologie. Diese Ambition ist auf ca. 100 Seiten eine konzeptionelle Herausforderung. Der Aufbau des Buches ist im Stil einer Sammlung von Übersichtsarbeiten von meistens etwa vier bis sieben Seiten zu einem Thema mit einigen Zitaten zu weiterführender Literatur. Die Kapitel haben keine einheitliche Gliederung, wie sie in Lehrbüchern üblich ist.

Dazu erscheint die Abfolge der Kapitel willkürlich. Ungewöhnlich ist weiterhin das fehlende Inhaltsverzeichnis, sodass der suchende Leser den Zugriff auf einzelne Kapitel über das Schlagwortregister wählen muss, das allerdings hinreichend ausführlich erscheint.

Das Buch ist mit etwa 250 Abbildungen großzügig illustriert. Fast auf jeder Seite finden sich Patientenfotos, bildgebende Verfahren, Blut-/Knochenmarkausstriche, Schemata zur Pathogenese bis hin zu Karyogrammen, FISH oder Gen-Expressionsprofilen. Die Abbildungen sind durchgehend von guter Qualität, aber oft recht klein. Therapiehinweise sind kurz gehalten oder fehlen. Differentialdiagnostische Schemata existieren durchaus in den einzelnen Kapiteln, jedoch fehlen kapitelübergreifende Verweise.

Aufgrund der verbesserungswürdigen Gliederung wird das „ABC of Clinical Haematology“ dem Laborarzt in der täglichen diagnostischen Arbeit kaum helfen können. Methodische Aspekte der hämatologischen und hämostaseologischen Diagnostik werden nicht thematisiert. Als Zielgruppe nennt der Klappentext Allgemeinmediziner, Ärzte in der Weiterbildung und Personal aus der Hämatologie. In diesem Sinne erscheint das Buch vor allem zur anlassfreien Weiterbildung („Was war doch gleich...?“) geeignet und bietet eine kurzweilige Lektüre. Der Preis ist mit Preis: £ 24,99 eher hoch angesetzt.

PD Dr. med. N. von Ahsen (Göttingen)